

Hat die Regierung die Hände im Spiel?

Steckt hinter den rätselhaften UFO-Phänomenen in Wahrheit eine Manipulation staatlicher Behörden? Aus den auf Betreiben der Ground Saucer Watch freigegebenen Dokumenten ergeben sich Hinweise darauf, welche Motive CIA und Militär der Vereinigten Staaten bewegen könnten, solche breit angelegten Täuschungsmanöver zu inszenieren.

„Ich schlage vor, daß wir bei einer der nächsten Ausschusssitzungen über eventuelle Möglichkeiten diskutieren, diese Phänomene offensiv oder defensiv zu Zwecken der psychologischen Kriegsführung einzusetzen.“

Dieser Satz stammt aus einem geheimen Memorandum zum Thema „Fliegende Untertassen“, das Walter B. Smith, der Leiter des CIA, zu Beginn der fünfziger Jahre an den Leiter der Behörde für psychologische Kriegsführung adressierte. Und es spricht vieles dafür, daß der CIA – oder vielleicht auch eine andere Geheimorganisation – später diesen Vorschlag verwirklichte.

So gewagt diese Behauptung klingen mag, gibt es doch mehrere gute Gründe, weshalb die US-Regierung ein Interesse daran haben könnte, den Glauben an UFOs zu bestärken und für bestimmte Zwecke einzusetzen.

Zunächst einmal investieren die Vereinigten Staaten ungeheure Mittel für die Rüstungstechnologie, insbesondere auf dem Sektor der militärischen Flugkörper. Nun stehen dem Militär zwar Tausende von Quadratmetern menschenleerer Wüste und Einöde zur Verfügung, um solche Neuentwicklungen zu testen, aber dennoch ist es gelegentlich notwendig, Erprobungen über größere Räume auszudehnen. Hierbei ist es von großem Nutzen, wenn die Bevölkerung bereit ist, „an UFOs zu glauben“.

Als Beispiel kann das Stealth-Flugzeug angeführt werden, einem seit 1966 in der Entwicklung befindlichen Flugzeugtyp, der die Fähigkeit besitzt, sich der Radarortung zu entziehen. Zwar wurde das Projekt 1977 zur Geheimsache erklärt, aber von Boeing freigegebene Bilder zeigen einen kleinen, bizarr geformten Bomber, der wohl am ehesten einem Papierflieger ähnelt und dank dieser ungewöhnlichen Form sicher auch bei Tageslicht leicht für ein UFO gehalten werden kann.

Im Jahr 1975 ortete eine mobile Radareinheit der US-Luftwaffe in Kalifornien ein Objekt, das mit etwa 740 km/h aus Richtung des Luftwaffenstützpunktes Edwards geflogen kam. Nach einem Wendemanöver war es plötzlich vom Radarschirm verschwunden. Man glaubte zunächst, daß es blitzartig auf mehr als 3200 km/h beschleunigt hätte – ein typisches Verhalten für ein UFO! Tatsächlich handelte es sich jedoch um ein auf dem Test-

„Die zahlreichen in Umlauf befindlichen Gerüchte über eine Fliegende Untertasse wurden gestern bestätigt, als die nachrichtendienstliche Abteilung des 509. Bombengeschwaders der auf dem Militärflughafen Roswell stationierten Luftwaffeneinheit sich dank der Mithilfe eines Ranchers aus der Gegend und des für Chaves County zuständigen Sheriffs in den Besitz eines scheibenförmigen Flugkörpers setzen konnte.“

So lautet der Anfang einer Presseerklärung, die am 8. Juli 1947 von dem Luftwaffenoffizier Walter Haut herausgegeben wurde und die eine Legende begründete. Tatsächlich handelte es sich bei dem Fund um sehr ungewöhnliche Wrackteile – so ungewöhnlich nach Aussage des Majors (später Lieutenant Colonel) Jesse A. Marcel, daß man sie rasch durch Teile eines Wetterballons ersetzte. Auf einer Pressekonferenz wurden sie (links) als Bruchstücke präsentiert, die man in der Wüste von Neumexiko gefunden habe.

Die Behauptung, daß es sich um eine Fliegende Untertasse oder ein anderes außerirdisches Raumschiff gehandelt habe, ist, vorsichtig ausgedrückt, nicht abgesichert und basiert weitgehend auf Berichten aus zweiter Hand. Während es andererseits an-

Roswell – Ein Fund und seine Folgen



scheinend bisher nicht gelungen ist, Mitglieder eines Archäologenteams der Universität von Pennsylvania aufzuspüren, die bei der Bergung der Teile mitwirkten.

Was aber ist dann über der Wüste nun wirklich abgestürzt? Am 3. Juli 1947, also etwa um den Zeitpunkt des Ereignisses, wurden vom Testgelände White Sands sowohl eine V2-Rakete als auch die (in Amerika) ersten Kunststoffballons gestartet. Von jedem dieser Testobjekte könnten die aufgefundenen Wrackteile gestammt haben – und diese Erklärung würde auch das hastige „Vertuschungsmanöver“ plausibel machen, daß auf die von Lieutenant Haut voreilig herausgegebene Presseerklärung folgte. Ebenso würde dadurch verständlich, weshalb das aufgefundene Material als leicht, aber überaus widerstandsfähig und vollkommen neuartig, beschrieben wurde.

Bedeutsam für die Ufologen ist sicher das Eingeständnis der zuständigen Stellen in White Sands, daß etwa sieben Prozent aller gestarteten Flugobjekte verloren gingen, darunter auch schwere taktische Einsatzwaffen wie die Pershing. Eine dieser Raketen stürzte 1967 in Van Horn in Texas 400 km vom Testgelände entfernt ab.

flug befindliches Stealth-Flugzeug, das unmittlerbar, nachdem es auf dem Radarschirm erschienen war, auf „Unsichtbarkeit“ geschaltet hatte. Offiziell wurde es als „Unbekanntes Flugobjekt“ registriert, weil die Erprobung nicht publik werden sollte.

Eine weitere Methode des Geheimdienstes, Nachrichten zu manipulieren, ist das Einschleusen von getarnten Agenten in Ufologenvereinigungen. So wurde das Gerücht am Leben gehalten, daß es sich bei einigen im Juli 1947 in Neu-Mexiko gefundenen geheimnisvollen Wrackteilen um die Überreste einer außerirdischen Fliegenden Untertasse handele – und das nur Tage nachdem vom nahegelegenen Testgelände White Sands die ersten Kunststoffforschungsballons gestartet worden waren (siehe Kasten).

Eine noch viel unheimlichere Angelegenheit sind jene scheinbar unerklärlichen Fälle, in denen verstümmelte Tiere aufgefunden und mit angeblich gesichteten UFOs in Zusammenhang gebracht wurden. Wenn man einmal von der Möglichkeit ausgeht, daß die US-Regierung sich tatsächlich „UFOs“ für ihre Zwecke nutzbar macht, liegt der Verdacht nahe, daß die sorgfältigen „Operationen“ an diesen Tieren damit zu tun haben, daß man zuvor an ihnen biochemische Waffen erprobt hatte. Dieser Theorie zufolge hätte also die Regierung ganz bewußt den Glauben an die unerklärliche oder paranormale Natur dieser Verstümmelungen suggeriert.

Ganz gezielte psychologische Experimente stecken möglicherweise hinter jenen seltsamen Geschichten von den „Männern in Schwarz“. Es spricht vieles dafür, daß der CIA tatsächlich eine Reihe von UFO-Phänomenen getürkt hat, und zwar insbesondere Fälle direkter Kontaktaufnahme oder gar Entführung. Wenn das stimmt, wären die immer wieder geäußerten Behauptungen der Opfer solcher Übergriffe, daß niemand außer ihnen selbst von diesen Begegnungen gewußt habe, irrig. Vielmehr hätte es sich um ausgekochte Inszenierungen gehandelt.

Gewiß wäre es durchaus im Interesse der psychologischen Kriegsführung, in Erfahrung zu bringen, wie Menschen auf leere Drohungen reagieren: Schließlich scheinen die berühmten Herren in Schwarz ihre Ankündigungen, sie wollten ihre unfreiwilligen Gastgeber verstümmeln oder zum Schweigen bringen, nie wahr zu machen.

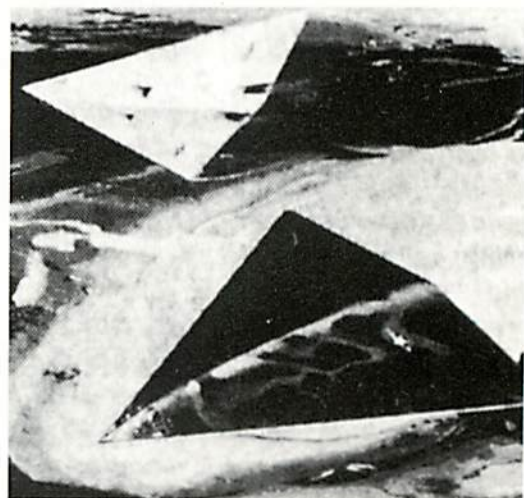
Außerdem ließe sich diese Taktik auch dafür verwenden, herauszufinden, wie Menschen auf derartige Gefahren reagieren. Die Geheimdienste verfügen mittlerweile über so raffinierte Abhörtechniken, daß sie eine solche Begegnung durchaus aus der Ferne aufzeichnen könnten. Was von diesen Experimenten schließlich an die Öffentlichkeit dringt, vermehrt nur die Flut widersprüchlicher und absurder Phänomene, mit denen es die Ufologie hauptsächlich zu tun hat.

Die Absurdität ist gewollt. Ein Phänomen, das unlegbar existiert, aber keinerlei innere



Ein ferngesteuertes Flugzeug vom Typ Teledyne Ryan 262 bei einem Testflug. Es ist nahezu lautlos und mit Radar- und Infrarotanlagen nicht aufzuspüren. Im Rahmen der elektronischen Kriegsführung soll es zur Luftaufklärung eingesetzt werden. Unbemannte Flugkörper sind ein neuer wichtiger Sektor der Rüstungsforschung – und vielleicht auch der Ufologie.

Rechts:
Von Boeing konzipierter Prototyp eines Stealth-Flugzeuges.



Unten:
Nachdem das Mrs. Berle Lewigs (Mitte im Bild) aus Alamosa/Colorado geborene Pferd Snippy „unter mysteriösen Umständen“ verendet war, wurde es auf radioaktive Strahlung untersucht. Man stellte tatsächlich meßbare Werte fest. Waren hier räuberische Tiere am Werk oder Menschen? Der Verdacht besteht, daß geheime Experimente mit biochemischen Waffen vertuscht wurden.

Logik aufweist, hält die Forscher in Atem, weil sie sich verzweifelt bemühen, eine Logik hineinzubringen, zu einer Theorie zu finden, die alle Puzzleteilchen in einen sinnvollen Zusammenhang stellt. Das heißt, daß viele ihre Energien in die Ufologie investieren, obwohl es von vorneherein ausgeschlossen ist, daß sie



je zu schlüssigen Erklärungen gelangen werden. Dieser Vorgang aber dient den Zwecken der Regierung – jeder Regierung. Die Tatsache, daß die Hypothese vom außerirdischen Ursprung der UFOs, obwohl sie nur schwer haltbar ist, immer wieder in den Vordergrund gespielt wurde, war unzweifelhaft ursächlich an der Entstehung verschiedener Pseudoreligionen beteiligt. Die Anhänger dieser UFO-Kulte werden die Regierung bestimmt nicht für Versäumnisse im Bereich der Wirtschaft oder der Außenpolitik kritisieren, da die galaktische Bruderschaft schon alles zum Besten wenden wird.

Mit Sicherheit gilt dieser Zusammenhang für ein berühmt gewordenes UFO-Phänomen im Jahr 1957. Die Vereinigten Staaten erlitten damals gerade mehrmals hintereinander schwere Demütigungen, da immer neue Versuche, den ersten amerikanischen Weltraumflugkörper, die Vanguard Rakete, ins All zu schießen, fehlschlugen. Im November 1957 gelang es der UdSSR, nur dreißig Tage nach dem epochalen *Sputnik*-Erfolg, auch noch einen zweiten Satelliten auf die Erdumlaufbahn zu befördern. Innerhalb von Stunden tauchten über Texas und Neumexiko UFOs auf, die prompt die sowjetische Raumfahrtsensation aus den Schlagzeilen der Zeitungen vertrieben.

Aber auch sogenannte Entführungsfälle können durchaus anderen Zwecken dienen. Es ist nicht weiter schwer, eine Begegnung mit Außerirdischen oder gar eine Entführung so zu inszenieren, daß sie „im Kopf des Augenzeugen Realität ist“, sofern man Drogen oder Hypnose oder beides einsetzt. Die nötigen Spezialeffekte werden wohl weder die Mittel noch den Erfindungsgeist der Initiatoren überstrapazieren. Solche „Spielchen“ würden es den Verantwortlichen ermöglichen, gleichzeitig den UFO-Mythos weiter wachzuhalten, psychologische Methoden und halluzinogene Mittel zu erproben, festzustellen, ob sich die jeweiligen Opfer auf diese Weise gefügig

Unten rechts:

Diese Zeichnung von Betty Hill (unten) zeigt einen Ufonauten, der angeblich sie und ihren Ehemann Barney entführt hat. Waren die Eheleute Opfer eines baaresträubenden psychologischen Experiments des CIA?



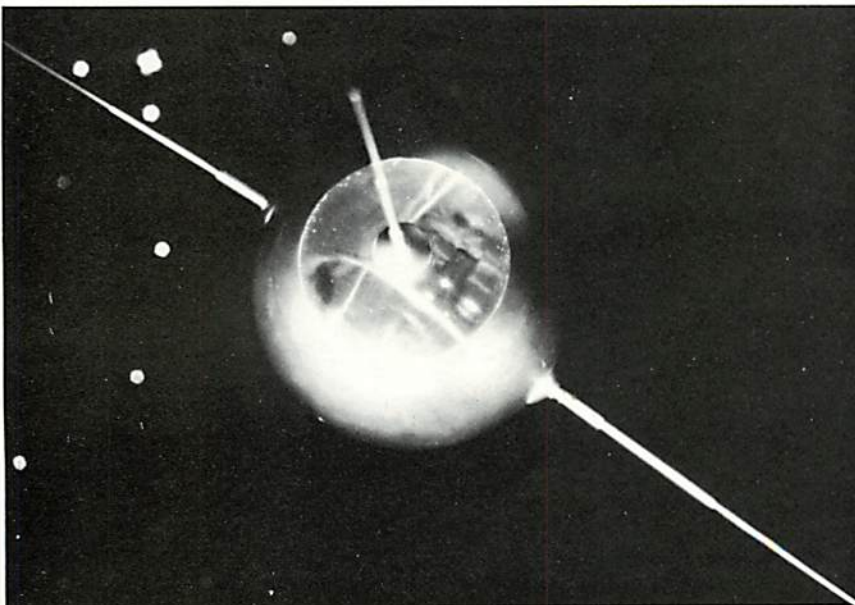
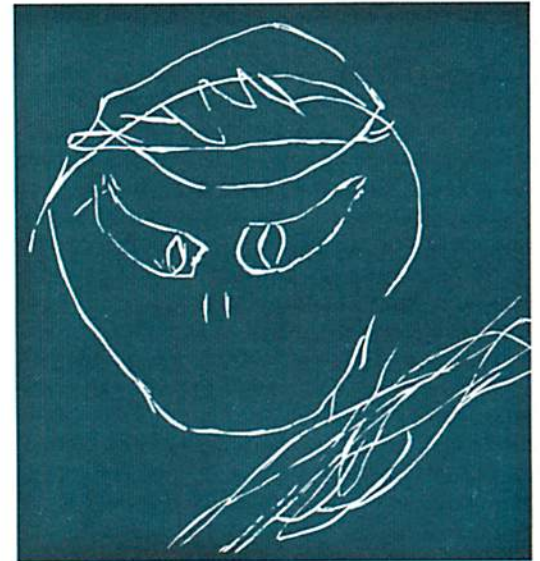
Unten:

Sputnik I, der sowjetrussische Satellit, dessen Start im Oktober 1957 Amerika schockierte, weil er die technologische Überlegenheit der Sowjetunion demonstrierte. Es ist sicher kein Zufall, daß unmittelbar nach dem Start eines zweiten Satelliten der UdSSR nur einen Monat später eine Flut von Berichten über angebliche UFO-Beobachtungen in Texas und Neumexiko in der Presse erschien und die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich zog.

machen lassen, wie die Medien mit solchen Informationen umgehen und wie die Ufologen und schließlich die Öffentlichkeit darauf reagieren. Überdies würden diese Horrormärchen dazu beitragen, ernsthafte Wissenschaftler von der UFO-Thematik fernzuhalten.

Natürlich werden viele Ufologen diese Verschwörungstheorie empört ablehnen. Doch es gibt noch ein weiteres Faktum, das sie stützt: Die Klärung der Frage, was es mit den echten UFOs auf sich hat, ist noch immer keinen Schritt weitergekommen. Erst mit ihrer Beantwortung erhielt jedoch die Beschäftigung mit Entführungs- und Kontaktaufnahmefällen (die derzeit die Energien der Forscher so weitgehend absorbiert) einen Sinn.

Was der Öffentlichkeit derzeit an Kenntnissen zugänglich ist, resümiert William H. Spaulding, der Begründer der Hypothese von der staatlichen Manipulation, als Erklärung für die Ungreifbarkeit des UFO-Phänomens wie folgt:



„... die letzten dreißig Jahre wurden darauf verschwendet, etwas zu erforschen, was es überhaupt nicht gab. ... Die Tatsache, daß sich der Glaube an die Fliegenden Untertassen trotz der Unlogik der Phänomene und des Mangels an Beweisen so lange gehalten hat, zeugt nur von der Leichtgläubigkeit der Menschen. Die Unverfrorenheit und die Erfindungskünste des CIA und anderer mit diesem Thema befaßter Forscher haben drei Generationen von UFO-Enthusiasten hervorgebracht und die Phantasie der Öffentlichkeit beschäftigt ... Was den Mythos von den Fliegenden Untertassen so interessant und bedeutsam macht, ist die Tatsache, daß es sich dabei um eine genuine, psychosoziale Bewegung handelt, die in unseren Zeiten ins Leben gerufen wurde und sich noch immer ausbreitet.“